

Ausstellung des „Vlaamse Club Luxembourg asbl.“ im Schloss Fels: Wie 70.000 Luxemburger auswanderten Mit der „Red Star Line“ über Antwerpen in die USA

Text u. Fotos:
François Besch

Migration ist das Leitmotiv des Kulturjahres 2007. In diesem Zusammenhang steht auch die Ausstellung, die der „Vlaamse Club Luxembourg asbl.“ im Schloss Fels veranstaltet. Bis zum 5. August kann man hier einen Einblick in die Zeit erhalten, in der rund 70.000 Luxemburger an Bord von Schiffen der „Red Star Line“ via Antwerpen in die USA auswanderten.

Fels - „Luxembourg-Antwerp-America. Migrations“ lautet der Titel der multimedialen Ausstellung, die in den altherwürdigen Gemäuern von Schloss Fels in zwei Räumen auf die Besucher wartet.

Schade: Wer gehbehindert ist, oder gar im Rollstuhl sitzt, kann sich die Ausstellung leider nicht ansehen. Um zu den Ausstellungsräumen zu gelangen, muss man nämlich eine recht hohe und schmale Treppe hinaufsteigen, da sich der Eingang hoch oben in einem der restaurierten Burgtteile befindet.

Zwischen 1873
und 1934

Doch das ist auch schon der einzige Kritikpunkt, den es zur am vergangenen Freitag eröffneten Ausstellung, die der „Vlaamse Club Luxembourg asbl.“ (siehe auch Seite 22) organisiert, anzu bringen gibt.

Ansonsten lohnt sich der Abstecher hierhin wirklich!

Anhand von stark vergrößerten zeitgenössischen Dokumenten wie Postkarten, Passagierlisten, Fotos usw. lebt im Schloss Fels die Zeit zwischen 1873 und 1934, als nicht weniger als rund eine Million Menschen (darunter 70.000 Luxemburger) an Bord von Schiffen der „Red Star Line“ von Antwerpen aus in die Neue Welt starteten, wieder auf.

Zugleich hat der Besucher auch die Möglichkeit, virtuell durch das Antwerpen des Jahres



1913 zu flanieren. Mehr als ein Jahr lang hat eine Historikerin an diesem multimedialen historischen Leckerbissen gearbeitet. Grundlage war eine 9 x 15 Meter große Stadtkarte, die Antwerpen im Jahr 1913 zeigt. Ein Teil der Karte wird in Fels ausgestellt.

Davor steht ein Computer, auf dessen Bildschirm man die ganze Karte sieht. Hier kann man nun einzelne Straßen heranzoomen, Gebäude anklicken usw. Dabei erhält man dann zusätzliche In-

fos (Fotos und andere Dokumente).

Grundlage der Ausstellung, deren Konzeption von der Konservatorin der Museen MAS/Red Star Line in Antwerpen, Mandy Nauwelaerts, stammt, war die Expo „Antwerp Gateway to the World – Eugeen Van Mieghem and the Emigrants of the Red Star Line“, die im vergangenen Jahr im „South Street Maritime Museum“ in New York zu sehen war.

Die „Red Star Line“ war eine

belgisch-amerikanische Aktiengesellschaft, deren Erkennungszeichen neben dem roten Stern auch die weiß gestreiften schwarzen Kamme der Schiffe waren. Heimathafen der Gesellschaft war Antwerpen, eine Stadt, die ab 1870 ein außergewöhnliches Wachstum erlebte. Die Schiffe der Linie transportierten sowohl Emigranten als auch betuchte Reisende, die aus purem Vergnügen eine Fahrt nach Übersee machten.

Ein ganzes
Dorf

Die Luxemburger verließen in jenen Zeiten ihre Heimat wegen der schlechten wirtschaftlichen Lage. Die Bevölkerung wuchs, die Ländereien wurden kleiner, die Ernten waren schlecht, die traditionellen Handwerksbetriebe verloren ihre Mitarbeiter an die Eisenindustrie, die sich im Süden ansiedelte. Die Neue Welt hingegen lockte mit schier unendlich wirkenden Ländereien und der Hoffnung auf Wohlstand.

Nicht wenige Luxemburger waren auch schon vorher nach Amerika ausgewandert; noch bevor die „Red Star Line“ mit Dampfschiffen die Strecke zurücklegte, waren sie an Bord von Segelschiffen in die unbekannte Neue Welt aufgebrochen.

So verließ im Jahr 1846 ein gan-

zes Dorf das Land: Meysemburg. Die Bewohner waren unzufrieden mit ihrem Herren, Franz Reuter von Heddersdorf, der sie ausbeutete. Alle zwölf Familien, 68 Personen, ließen ihre Häuser und Erinnerungen zurück und wanderten geschlossen nach Amerika aus.

Ihren Höhepunkt erreichte die luxemburgische USA-Auswanderungswelle aber in den 80er Jahren des 19. Jahrhunderts.

Als der „Auswanderungsmarkt“ immer schneller wuchs, schossen im Großherzogtum Agenturen wie Pilze aus dem Boden, die die Reise und alles drumherum organisierten. Um Missbrauch zu unterbinden, wurde 1872 ein Gesetz verabschiedet, das das Geschäftsfeld der Agenten reglementierte. Nur lizenzierte Agenturen konnten fortan diese Arbeit durchführen.

Die Gesellschaft „Derulle-Wigreux & Sohn“ wurde die wichtigste in diesem Bereich in Luxemburg.

Jean-Joseph Derulle, ein Belgier aus Houdremont, startete seine Amerika-Agentur anfangs der 1860er Jahre, zunächst in Nogen in Belgien, dann in Luxemburg. Er war mit Marie-François Wigreux aus Altwies verheiratet. Unter dem Namen „Derulle-Wigreux & Sohn“ sollte es ihm gelingen, die größte Agentur der „Red Star Line“ zu schaffen.

Zusätzlich zu dieser Aktivität leitete er in der Hauptstadt ein Hotel für Auswanderer, in dem diese wohnten, bis sie mit dem Zug nach Antwerpen gebracht wurden.

Sein Sohn, Ernest Druelle (1851-1912), hat das Familienunternehmen weiter ausgebaut. Er dehnte seine Aktivitäten auf die USA aus, wo er während 25 Jahren ein Hotel für die Einwanderer in New York betrieb. 1882 wurde er offizieller Agent für Auswanderung und 1904 Konsulatsagent.



Photo Van Heesch, Antwerpen



In Antwerpen eröffneten zahlreiche Ausländer Hotels, in denen sie ihre Landsleute während der Zeit bis zur Abfahrt der Schiffe beherbergten. Das „Hôtel de Luxembourg“ gehörte dem Ehepaar Thill, das damit warb, „nur saubere Emigranten“ zu beherbergen, und diesen sogar einen „Shuttle“-Dienst vom Bahnhof ins Hotel und später dann zum Hafen anbot.



Auf dieser Karte wurden die Landstriche und Orte, aus denen die meisten Luxemburger in die USA auswanderten, mit Postkarten hervorgehoben



Ernest Derulle ließ das beeindruckende Haus 1907 errichten

Dies wirkte sich sehr positiv auf seine geschäftlichen Tätigkeiten aus, da er fortan nicht nur die Fahrkarten für die Reise verkaufen, sondern den Auswanderern auch die begehrten Visa für die Einreise nach Amerika beschaffen konnte.

1907 errichtete Ernest Derulle ein beeindruckendes Gebäude in Luxemburg-Stadt, „The American Building“ an der Ecke rue Philippe II und rue Notre Dame,

das auch heute noch existiert. Sein Neffe, Désiré Derulle (der in Antwerpen aufwuchs), übernahm das Geschäft 1912 und wurde später ebenfalls Konsultant.

Die Luxemburger Amerika-Auswanderer gehörten nicht zu den ärmsten Bevölkerungsschichten.

Um die Überfahrt zu finanzieren, und um Geld zu haben, um sich in der neuen Welt zu etablieren, verkauften sie ihre Güter im Großherzogtum: ihr Land, ihre Habseligkeiten und zu guter Letzt ihr Haus. Sie annoncierten ihr Eigentum in den lokalen Zeitungen.

Die meisten Luxemburger wanderten über Antwerpen aus. In der belgischen Stadt gab es auch zahlreiche Herbergen, die die Emigranten während der Zeit aufnahmen, in der sie auf die Abfahrt mit dem Schiff warteten.

Und hier taucht wieder der Name Derulle auf, der aus der Geschichte der Luxemburger Auswanderung nicht wegzudenken ist.

Pierre Arthur Désiré Derulle (Sohn von Joseph und Marie-François Derulle-Wigreux) und Vater des vorhin erwähnten Désiré Derulle, betrieb das „Hôtel d'Alsace“ in der Antwerpener Pelikanstraat Nummer 10. Hier war auch Luxemburger Personal beschäftigt.

„Hôtel de Luxembourg“

Ein weiteres Haus, in dem während der Wartezeit in Antwerpen viele Luxemburger untergebracht waren, war das „Hôtel de Luxembourg“.

1883 befand sich das Hotel in der Statiestraat Nummer 72. Es bot Platz für 72 Personen. Der Eigentümer, Mathieu Thill aus Ellingen, war mit Elisa Hansen verheiratet.

Als er 1894 starb, ehelichte seine Witwe Jan Robert Thill. Die Eheleute Thill zogen dann in die Breydelstraat 35 um, wo ihr neues „Hôtel de Luxembourg“ immerhin Platz für 83 Emigranten bot.

Das Haus warb damit, „nur saubere Auswanderer“ zu beherbergen, und verfügte bereits über einen eigenen „Shuttle“-Dienst, der die Gäste vom Bahnhof abholte, zunächst mit Pferdekutsche, später dann mit Kraftwagen, und sie auch danach zum Hafen brachte.

Die Flotte der „Red Star Line“

Als die „Red Star Line“ mit ihren Aktivitäten begann, waren die meisten Schiffe auf den Weltmeeren noch mit reiner Windkraft unterwegs. Die ersten Dampfer waren ebenfalls mit Hilfssegeln ausgestattet.

Die verschiedenen Schifffahrtskompanien lieferten sich einen unerbittlichen Konkurrenzkampf.

Die „Red Star Line“ verfügte von Anfang an lediglich über



Familie Derulle in Antwerpen (links) und in New York (rechts). Foto: Privatbesitz von Désiré Derulle, Antwerpen, 1913



Familie Thill in Antwerpen (links) und in New York (rechts). Foto: Privatbesitz von Jan Robert Thill, Antwerpen, 1913



Familie Derulle in Antwerpen (links) und in New York (rechts). Foto: Privatbesitz von Désiré Derulle, Antwerpen, 1913

Luxemburger Auswandererfamilien in den USA

Dampfer. Die Namen aller Schiffe der Linie endeten auf „Land“. In der Reihenfolge der Inbetriebnahme:

Vaderland 1873, Nederland 1873, Switzerland 1874, Rusland 1875, Zeeland 1878, Belgenland 1879, Rhijnland 1879, Waesland

1880, Pennland 1882, Westernland 1883, Noordland 1884, Friesland 1884, Vaderland II 1900, Zeeland II 1901, Kroonland 1902, Finland 1902, Samland 1906, Gothland 1906, Lapland 1909, Poland 1920 und Belgenland II 1923.

Ausstellung & mehr Praktische Informationen

Ort: Schloss Fels
Bis zum: 5. August 2007
Öffnungszeiten: Täglich von 10 bis 18 Uhr
Eintritt: Erwachsene: 6 Euro, Kinder ab 6 Jahren und Studenten, Senioren ab 60 und Gruppen (ab 20 Personen): 4 Euro, Kinder bis 6 Jahre zahlen nichts.
Wichtig: Leider ist die Ausstellung nicht für Rollstuhlfahrer oder stark gehbehinderte Personen zugänglich.

Veranstaltungen

21. Juni um 20 Uhr: Konferenz durch Jean Ensch über die Auswanderung der Luxemburger über Antwerpen mit der Red Star Line in die Vereinigten Staaten.

28. Juni um 20 Uhr: Jazzkonzert mit dem Duett Jef Neve und Pascal Schumacher.

7. Juli: „Harmonie de Waregem“, populäre flämische Spiele, Verköstigung flämischer Biere.

21. Juli: Kostenlose Führungen durch die Ausstellung



Mandy Nauwelaerts, die für das Konzept verantwortlich ist, am PC in einem der beiden Räume im Felserschloss, in dem die interessante multimediale Ausstellung gezeigt wird. Mit Hilfe der Maus kann man sich virtuell durch das Antwerpen des Jahres 1913 bewegen.

Etrazige Directe Postlinie

Königl. Belg. Postdampfer der

Red Star Linie

Samstags nach New York

Auskunft erteilen:

v. d. Becke & Marsily, Antwerpen;
 Derulle-Wigreux, Sohn, Luxemb.;
 Herchen-Derulle, Diekirch;
 J. Reuter fils, Contern;
 Jac. Rausch, Wasserbillig;
 Joh. Ulveling, Uffingen;
Dieudonné - Derulle in Grevenmacher.

Etrazige directe Postlinie
 von ANTWERPEN
 nach AMERICA

Die Königl. Belgischen Postdampfer der RED STAR LINE
 von ANTWERPEN gehen Samstag DIRECT nach
New-York & Philadelphia.

Ausgewählte Dampfer mit vorzüglicher Einrichtung für
 jegliche aller Classen. Detaillierte Beschreibung nach Anfr.
 in jedem Schiff. Passagierpreise I. Cl. Mk. 200 bis 280
 II. Cl. Mk. 120; III. Cl. Mk. 100.
 Man wende sich an van der Becke & Marsily
 Antwerpen oder Derulle-Wigreux Sohn in Luxemburg;
 reise-Berater in Diekirch: Jacques Rausch in Contern;
 Rausch in Wasserbillig; Dieudonné-Derulle in Grevenmacher.